

EVANGELIUM VOM 17.01.2021  
2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Joh 1,35-42

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

**35**stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm.

**36**Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes!

**37**Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

**38**Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr?

Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du?

**39**Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

**40**Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.

**41**Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus - der Gesalbte.

**42**Er führte ihn zu Jesus.

Jesus blickte ihn an

und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Gedanken zum Evangelium:

Johannes der Täufer richtet seinen **Blick auf Jesus**. Er nimmt ihn wahr und schaut in seine Richtung. Johannes bindet seine Anhänger nicht an sich, sondern lässt sie auf etwas Größeres schauen. Johannes kann auch uns als Wegweiser und Vorbild dienen: „Loslassen“ und dadurch den Weg freimachen für Größeres. Wann sind wir Wegweiser? Worauf ist unser Blick gerichtet?

**Seht das Lamm Gottes!** Johannes erinnert zunächst mit dem Bild des Lammes an das Opfertier im Alten Testament. Jeder fromme Jude erinnert es an den Auszug aus Ägypten und an die Befreiung der Juden aus der Knechtschaft. Zum anderen möchte Johannes auf den Gottesknecht hinweisen. "Er wurde niedergedrückt, aber er machte seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt." (Jesaja 53,7)

**„Was sucht ihr?“**, fragt Jesus, indem er sich zu den beiden Jüngern umdreht. Durch dieses Umdrehen verändert sich die Blickrichtung und Jesus schaut sie an. Diese Frage, die er stellt, die richtet sich auch an uns. Was suchen wir in unserem Leben? Welche Prioritäten setzen wir bei unserer Suche? Was würden wir antworten?

**Kommt und seht!** Die Jünger sind skeptisch und fragen zunächst, wo Jesus wohnt. Sie möchten mehr über ihn erfahren. Auf diese Frage hin, gibt Jesus keine Wegbeschreibung oder wie wir heute Straße und Hausnummer als Antwort geben würden. Nein! Jesus möchte die Jünger „mitnehmen“, nah bei sich haben und durch dieses „Mitnehmen“ persönlich erfahren lassen, was es bedeutet ihm zu folgen. Jeder von ihnen macht seine ganz eigenen Erfahrungen mit Jesus. Die Menschen - damals wie heute - sind eingeladen, sich auf den Weg zu machen, sich in Bewegung zu setzen und zu schauen, was passiert. Nehmen wir die Einladung an?

Gebet:

Guter Gott, hilf uns in unserem Leben Wegweiser zu entdecken, die uns auf das Wesentliche aufmerksam machen. Lass uns deine Einladung, die du immer wieder aussprichst, annehmen und uns in Bewegung setzen, damit wir deine göttliche Liebe erleben und sie so voller Begeisterung weitergeben können. Amen.

Lieder:

Gotteslob 795 – Zeige uns den Weg -

<https://www.youtube.com/watch?v=Jk4M6aAPWi0>